

Der neue Bund

Jesus sagt beim letzten Abendessen zu seinen Jüngern, etwas ganz bedeutendes. Ob sie es damals verstanden haben ist für mich fraglich, aber als Juden hatten sie eventuell ein besseres Verständnis über Bünde, wie wir heute. Der Bund mit Mose prägte ja ihr ganzes Leben und war somit immer präsent.

Lukas 22,20

20 Ebenso auch den Kelch nach dem Mahl und sagte: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird.

Was ist ein Bund in unserem Verständnis?

- Es gehören mindestens zwei Parteien dazu, z.B. Gott und ich. Bei einem Ehebund sind es Mann und Frau.
- Ein Bund ist verpflichtend für jede Seite.
- Er ist verbindlich. Jeder muss das Versprochene tun.

Was kann ein Bund im hebräischen Verständnis sein?

Der erste Bund den Gott mit uns Menschen gemacht hat, hat er mit Abram gemacht! Davon lesen wir in 1.Mose 15,18-20 und 1.Mose 17,1-7.

1.Mose 17,1-7

1 Und Abram war 99 Jahre alt, da erschien der HERR dem Abram und sprach zu ihm: Ich bin Gott, der Allmächtige. Lebe vor meinem Angesicht, und sei untadelig!

2 Und ich will meinen Bund zwischen mir und dir setzen und will dich sehr, sehr mehren.

3 Da fiel Abram auf sein Angesicht, und Gott redete mit ihm und sprach:

4 Ich, siehe, das ist mein Bund mit dir: Du wirst zum Vater einer Menge von Nationen werden.

5 Und nicht mehr soll dein Name Abram heißen, sondern Abraham soll dein Name sein! Denn zum Vater einer Menge von Nationen habe ich dich gemacht.

6 Und ich werde dich sehr, sehr fruchtbar machen, und ich werde dich zu Nationen machen, und Könige werden aus dir hervorgehen.

7 Und ich werde meinen Bund aufrichten zwischen mir und dir und deinen Nachkommen nach dir durch alle ihre Generationen zu einem ewigen Bund, um dir Gott zu sein und deinen Nachkommen nach dir.

Was wir hier in den Versen lesen, passt nicht ganz zu der Definition von Bund, die wir eben gehört haben! Was ist Abrahams Leistung in diesem Bund? Wenn man weiterliest, geht es noch um das Zeichen der Beschneidung, dass dieser Bund geschlossen wurde, aber wirkliche zu erbringende Leistungen gibt es nicht für Abraham. Auch nicht für seine Nachkommen.

Das hebräische Wort für Bund: *berith*, kann auch ein von Gott souverän bestimmtes Verhältnis der Verantwortlichkeit zwischen Gott und den Menschen sein.

In Abrahams Fall heißt das:

- 1. Es war Gottes Idee. Er hat Abraham nicht gefragt.
- 2. Gott legt seine eigenen Aufgaben fest.

**Gott verpflichtete sich Abraham! Er erwartete keine Leistung von ihm!
Aber er erwartete, dass Abraham ihm vertraut und seinen Anweisungen gehorsam ist! Abraham konnte sich entscheiden. Er hatte die Freiheit JA oder NEIN zu sagen!**

Der Bund den Gott mit Abraham geschlossen hat, gilt auch für uns heute! (**Röm 4,16 + Gal 3,14**)

Noah ist noch ein Beispiel für solch einen Bund und welche Folgen das für Noah hatte: Gott bestimmte alles, was passieren sollte. Noahs Aufgabe war einfach nur zu gehorchen. Das war das Beste was er tun konnte. Meine Aufgabe im neuen Bund ist es, Gott zu gehorchen und ernst zu nehmen, d.h. glauben.

1.Mose 6,18-22

*18 Aber mit dir will ich meinen Bund aufrichten, und du sollst in die Arche gehen, du und deine Söhne und deine Frau und die Frauen deiner Söhne mit dir. ...
22 Und Noah tat es; nach allem, was Gott ihm geboten hatte, so tat er.*

Was ist der Neue Bund?

Der Neue Bund wurde von Gott durch Jesus mit dem Volk Israel geschlossen. Wir als Christen sind durch unseren Glauben in das geistliche Volk Israel eingepropft worden und sind damit Teilhaber dieses Bundes. (**Jeremia 31,31-34 + Lukas 22,20**)

Was ist der Alte Bund?

Der Alte Bund wurde mit Gott durch Mose mit dem Volk Israel geschlossen. Neben dem Kernstück, die zehn Gebote, gab es noch ein ganzes Gesetzesbuch mit Regeln und Geboten. Jeder im Volk Israel sollte sich an alle diese Gebote halten. Wer das nicht schaffte, war dadurch sündig und musste als Sühne im Tempel ein Opfer bringen. (**2.Mose 24,1-8**)

Was ist der Ganz Alte Bund?

Diesen Namen habe ich mir ausgedacht! Mit diesem Bund meine ich den Bund, den Gott mit Abraham geschlossen hat. Gottes Heilsgeschichte mit uns Menschen begann mit einem Mann und seiner Familie. Im Laufe dieser Predigt erkennt man die Verbindung zwischen dem Ganz Alten Bund und dem Neuen Bund. (**1.Mose 12,1-3 + 1.Mose 15,18-20 (Land Israel) + 1.Mose 17,1-7**)

Was sind die Gemeinsamkeiten der Bünde?

- ⌚ Gott wird aktiv, er will etwas an der Situation der Menschen ändern. Er offenbart seine Pläne einzelnen Menschen oder kleinen Gruppen. Denen vertraut er seine

Pläne an, sie sollen sie weitergeben.

- ⌚ Es geht immer um das Wohl von uns Menschen. Gott möchte helfen.
- ⌚ Die Bünde sind freiwillig. Gott macht ein Angebot und die Menschen entscheiden, ob sie das Angebot annehmen wollen oder nicht.
- ⌚ Wir können im Nachhinein sehen, dass Gott seine Vereinbarungen in den Bünden stets gehalten hat!

Was sind die Eigenschaften der Bünde?

1. Im **Ganz Alten Bund** zwischen Gott und Abraham versprach Gott Abraham und seinen Nachkommen seinen Segen, und dass aus dieser Familie eine Nation von nicht zählbarer Menge werde würde!

Dieser Bund enthielt Versprechen Gottes, die er in Zukunft tun wollte.

Abraham Aufgabe bestand nur darin, dass zu Glauben, was Gott gesagt hatte und es zu tun, also gehorsam zu sein. Er brauchte keine weitere Leistung erbringen. Aber Glauben bedeutet nicht diese Einstellung zu haben: Ach ja, schauen wir mal, was so passiert! Sondern glauben bedeutet, ein Nichtzweifeln an dem was Gott gesagt hat. Und wenn man nicht Zweifelt, dann handelt man so, als wenn es schon da wäre oder ganz bestimmt kommt.

2. Im **Alten Bund** zwischen Gott und dem Volk Israel ging es um eine beiderseitige Abmachung. Gott versprach großen Segen, wenn das Volk Israel fest an ihm als Gott festhalten und die Gebote halten würde, die er ihnen durch Mose gegeben hatte.

Aber er versprach ihnen auch große Flüche, wenn sie ihn als Gott verwerfen und die Gebote nicht halten würden. Das Volk hatte also eine Leistung zu erbringen, um den Segen Gottes zu bekommen. Diese Leistung bestand darin, die Gebote Gottes zu halten, die alle Bereiche des Lebens regelten.

Dieser Bund besteht bis heute und die gläubigen Juden versuchen auch weiterhin all diese Gebote zu halten, um den Segen Gottes zu bekommen! Da sie die Gebote aus ihrer eigenen Kraft erfüllen müssen, sind die Menschen damals wie heute nicht besonders erfolgreich darin. Dies kann eine ständige Angst vor Gott erzeugen und einen Leistungsdruck, der einem die Freude am Leben nehmen kann.

(2.Mose 24,1-8 + 5.Mose 28,15-68)

3. Im **Neuen Bund** zwischen Gott und dem Volk Israel und allen die an Jesus als Erretter glauben geht es darum, dass Gott uns Versprechen gegeben hat, die wir im Glauben annehmen können.
 - Es geht um die Bezahlung unserer Schuld bei Gott,
 - um die Wiedergeburt als übernatürliche Menschen,

- um die göttlichen Eigenschaften eines Lebens in Christus,
- um die Gegenwart Gottes in unserem Leben, also eine lebendige Beziehung,
- um das Führen durch seinen Geist
- und um das ewige Leben jetzt und in Gottes Königreich.

Unsere Aufgabe liegt darin, das alles zu glauben und entsprechend unseres Glaubens zu Handeln. Gott erwartet Gehorsam von uns. Da wir als Menschen vieles gar nicht verstehen und keinen Überblick in dieser Welt haben, schon gar nicht in der geistlichen übernatürlichen Welt, bleibt uns auch nicht viel anderes übrig als zu glauben und in jedem Schritt zu gehorchen, weil wir die Gründe für Gottes Handeln gar nicht verstehen.

Gott wirbt um unser Herz, er bietet sich uns als allmächtiger Gott an, der sich um alle Belange unseres Lebens kümmern will. Das bedeutet aber auch, dass wir einen Schritt zur Seite gehen müssen, damit er freie Bahn in unserem Leben hat. Gott will großes in und durch unser Leben in dieser Welt bewirken, aber leider stehen wir ihm zu sehr im Wege rum oder sind einfach nicht gehorsam, weil wir selber zu gerne Gott spielen wollen!

(Jeremia 31,31-34)

Was sind die Unterschiede zwischen den Bündern?

Wenn wir die drei Bünde vergleichen wird schnell klar, dass Bund eins und drei sehr ähnlich sind. Das liegt daran, dass der dritte Bund auf den ersten beruht. Der zweite Bund ist ausschließlich für das Volk Israel gewesen, aber der erste und dritte Bund gilt allen Gläubigen.

Schon als Gott anfing in das Leben der Menschen einzugreifen, hatte er die ganze Menschheit vor Augen! Ob Abraham sich sieben Milliarden Menschen vorstellen konnte? Auch für uns ist diese Zahl gigantisch. Die Menschenmenge wäre nicht zu überblicken, aber Gott hat jeden einzelnen vor Augen.

Der zweite Bund erinnert mich sehr an eine Religion, wie wir sie auf der ganzen Welt und in jeder Kultur finden. Menschen müssen bestimmte Handlungen an bestimmten Orten machen, damit Gott ihnen gnädig ist und es ihnen gut geht. Wenn sie das nicht tun, werden sie die schlechten Konsequenzen ihres Ungehorsams ernten. Nach diesem Prinzip funktionieren alle Religionen, leider auch die christliche Religion, die man in vielen Gemeinden, Kirchen und leider auch in unseren eigenen Köpfen wieder findet!

Beten, Bibel lesen, zum Gottesdienst gehen, Spenden, anderen helfen, das Evangelium weitersagen, ob als KidsChurch oder auf dem Weihnachtsmarkt oder in der Nachbarschaft, die Gemeinderäume renovieren, ein Patenkind unterstützen, sind alles Dinge, die gut und richtig sind! Wenn du diese Dinge tust, wird viel Segen für die anderen freigesetzt.

Aber wenn du sie tust, um als Belohnung von Gott Segen zu bekommen, dann lebst du nach den **Prinzipien des Alten Bundes**.

Wenn du versuchst ein fehlerfreier Mensch zu sein, ein Mensch auf den Gott stolz sein

kann, wird dich ständig die Frage verfolgen: Habe ich genug getan? Oder wenn es dir schlecht geht, wirst du dich fragen: Was habe ich falsch gemacht, welcher Sünde bin ich schuldig geworden?

Wenn dich solche Fragen beschäftigen, bist du noch nicht ganz im Neuen Bund angekommen! Du hältst die Aussagen der Bibel über den Neuen Bund und das neue Leben in Christus zwar für wahr, aber du lebst noch nicht wirklich darin.

Der Neue Bund will aber ganz anders sein. Die Dinge die ich eben aufgezählt habe, sollen in deinem Leben auch vorkommen, denn sie sind gut. Gott liebt es, wenn wir sie tun, aber nur wenn sie aus der richtigen Motivation heraus tun.

Wenn du sie freiwillig aus Liebe zu den Menschen und aus Liebe zu Gott tust, ohne dir etwas verdienen zu wollen, dann freut sich Gott über dich und über das was du tust. Deine **Herzenseinstellung** ist ihm viel wichtiger, als das was du tust! Dein Handeln soll aus einer Liebesbeziehung zu Gott entspringen. Du sollst ihm glauben, d.h. vertrauen und ihm gehorchen, dann wirst du immer das richtige tun und Gottes Wunder in dieser Welt erleben.

Und wenn du **Fehler** machst, aus welchem Grund auch immer, wird sich an eurer Beziehung nichts ändern! Du kannst dir Fehler erlauben, weil Gottes Gnade da ist. Er kennt dich als Mensch und deine begrenzten Möglichkeiten, er rechnet mit Fehlern!

Fehler haben leider Konsequenzen, die man auch nicht immer rückgängig machen kann, aber sie werden dich nie von Gott trennen. Und Gottes Gnade beinhaltet auch, dass er sich auch um die Folgen deiner Fehler kümmert.

In welchem Bund und in welcher Gruppe von Menschen lebst du?

Ich denke, dass wir in drei verschiedenen Gruppen leben können:

In der **ersten Gruppe** leben die Menschen, die den Gott der Bibel gar nicht kennen, also Atheisten oder die Angehörigen einer Religion. Sie versuchen aus eigener Kraft ihrem Gott zu gefallen!

Die Atheisten gehören auch dazu, weil sie sich selbst als Gott erheben, indem sie sich ihre eigenen Maßstäbe aufrichten.

Auch Menschen, die sich sogar an die biblischen Maßstäbe halten, aber Gott nicht kennen, ihn niemals als persönlichen Retter und Herrn anerkannt haben, gehören leider zu dieser Gruppe. Man findet sie in Kirchen und Gemeinden und sie wissen sehr oft gar nicht, dass sie nicht errettet sind!

Alle diese Menschen leben vom Prinzip her ähnlich dem Alten Bund, der für das Volk Israel gedacht war. Gott beurteilt die Menschen nach ihrer Erkenntnis von Gut und Böse und nach ihrem Handeln aus dieser Erkenntnis. Gott ist nicht ungerecht, er kann Menschen als einziger wirklich gerecht beurteilen. Da Menschen aber nicht nach ihrer eigenen Erkenntnis handeln, sondern davon bewusst zu ihrem Gunsten abweichen, ist kein Mensch vor Gott gerecht und wird verurteilt.

Römer 2,12-16 (NGÜ)

13 Denn vor Gott sind nicht die gerecht, die hören, was das Gesetz sagt; für gerecht erklären wird Gott vielmehr die, die tun, was das Gesetz sagt. 14 Wenn nun Menschen, die nicht zum jüdischen Volk gehören und mit dem Gesetz Gottes daher nicht in Berührung gekommen sind, von sich aus so handeln, wie es das Gesetz fordert, dann ist

dieses Gesetz, auch wenn sie es nicht kennen, offensichtlich ein Teil von ihnen selbst. 15 Ihr Verhalten beweist, dass das, was das Gesetz fordert, ihnen ins Herz geschrieben ist. Das zeigt sich auch im Urteil ihres Gewissens und am Widerstreit von Anklagen und Rechtfertigungen in ihren Gedanken.

In der **zweiten Gruppe** leben die Menschen, die den Gott der Bibel kennen und ihn als Retter und Herrn anerkennen. Sie haben schon jetzt das ewige Leben und für sie ist ein Platz in Gottes Königreich vorbereitet. Aber sie sind hin- und hergerissen zwischen einem Leben nach Gesetzen und einem Leben aus der Kraft Gottes.

Vielleicht leben sie nach biblischen Prinzipien und erleben dadurch viel Segen und ersparen sich viele Probleme! Aber sie erleben jeden Tag, dass sie doch Fehler machen und nicht so leben können, wie sie es sich eigentlich wünschen. Dieses ständige Versagen erzeugt Enttäuschung und Frust in ihrem Leben! Sie wollen doch ein gutes, Gott wohlgefälliges Leben führen, aber scheitern ständig an der Umsetzung.

Dann fangen sie an zu überlegen, wie sie Gott überzeugen können, dass sie doch gute Christen sind.

Was kann mein Leben und meine Beziehung zu Gott besser machen: mehr beten, mehr in der Bibel lesen, mehr spenden, mehr fasten usw. Aus solchen Überlegungen kommen die verrücktesten Handlungen zustande, die man in der Kirchengeschichte oder heute noch manchmal im Fernsehen sehen kann. Man fängt an, sich selbst zu bekämpfen, um Gott zu gefallen! Man glaubt, dass Gott ein harter Richter ist und sich jeden Fehler von uns genau notiert, um ihn uns irgendwann vorzuhalten.

Die Bandbreite der Möglichkeiten in dieser Gruppe ist sehr weit. Ich habe jetzt bewusst die Extreme herausgegriffen, damit sie deutlicher werden.

Die Menschen in dieser Gruppe haben aber meistens auch ein Verlangen nach einer lebendigen Beziehung zu Gott in ihrem Herzen, sie ahnen, dass es da mehr gibt! Sie erleben immer wieder Gottes Eingreifen und Reden in ihrem Leben. Gott macht sich immer wieder bemerkbar und möchte einen Hunger nach mehr anfachen.

In der **dritten Gruppe** leben die Menschen, die von Gott eine tiefere Offenbarung haben, als die anderen. Diese Offenbarung haben sie sich nicht verdient, aber wahrscheinlich waren sie irgendwann an dem Punkt, an dem ihr Herz so offen und hungrig nach Gott gewesen ist, dass sie diese tiefere Offenbarung von Gott empfangen konnten.

Gott möchte, dass jeder Mensch ihn so erkennt, wie er wirklich ist. Also steht diese Offenbarung auch jedem offen, aber wie man an diesen Punkt kommt, wird wohl für jeden unterschiedlich sein! Leider gibt es keinen sicheren 10 Punkteplan, der für jeden funktioniert. Es gibt wohl ein paar Hinweise in der Bibel dazu, aber für die Umsetzung ist jeder selbst zuständig.

Wenn man Gott kennt, folgt eine Entspantheit in der Beziehung zu ihm. Man schätzt sich selbst und die eigenen Fähigkeiten richtig ein und begangene Fehler sind ärgerlich, aber kein Problem. Denn man kennt auch Gottes Gnade und Kraft, die aus unserem Mist guten Dünger für seine Wunder macht. Sie versuchen nicht mehr ein guter Mensch zu werden, sondern haben akzeptiert, dass sie Versager sind! Sie sind Versager, solange sie in ihrer eigenen Kraft und mit ihren eigenen Ideen weiterkommen wollen. Aber sie erleben auch jeden Tag, dass seine Kraft sie befähigt anders zu leben. Sie hören seine Stimme und sind ihr gehorsam und erleben, wie sich ihr Leben immer mehr verändert. Ihr Leben wird reicher, obwohl sie sich immer weniger, um ihre früher so wichtigen Anliegen kümmern.

Wie komme ich in die dritte Gruppe?

Ich möchte mal das Bild eines Getränkeautomaten gebrauchen. Eigentlich benutze ich dieses Bild nur als negatives Beispiel, wie wir Menschen über Gott denken. Oben Wunsch rein und unten die Erfüllung raus, als wenn Gott nur ein Wunscherfüllautomat ist. Wer so denkt wird schnell enttäuscht sein!

Aber für dieses Beispiel finde ich das Bild ganz passend:

Wenn man aus einem Getränkeautomat eine Dose Cola haben möchte, muss man z.B. einen Euro in den richtigen Schlitz stecken und die richtige Taste drücken, damit dann unten auch die Dose raus kommt. Das ist eigentlich ganz einfach, wenn man weiß wie es geht.

Wenn man aber nicht weiß wie es geht, kann man vieles falsch machen? Man kann 50 ct reinstecken, nichts wird passieren. Man kann einen Euro oben auf das Gerät legen, nichts wird passieren. Man kann einen 10 \$ Schein in den Schlitz stecken, nichts wird passieren. Man kann eine Banane in den Schlitz pressen, nichts wird passieren. Man kann 1 € in den richtigen Schlitz stecken und die falsche Taste drücken, dann bekommt man eine Fanta.

So ähnlich ist es auch, wenn man versucht mit den falschen Mitteln Gott zu erreichen, um in diese Beziehung reinzukommen. Gott lässt sich von uns weder überreden noch kaufen.

- Ⓟ Er sucht Glauben in unseren Herzen.
- Ⓟ Er sucht bei uns nach Vertrauen in ihn und seinem Wort.
- Ⓟ Er sucht nach einem gehorsamen Herzen.

Wie du und ich in diesen Zustand kommen, ist bei jedem ganz unterschiedlich. Es gibt keinen 10 Punkte Plan, nur den folgenden Hinweis Gottes:

Wer mich mit ganzem Herzen sucht, der wird mich finden! **Jer 29,13**

Frank Erfeldt

21.04.2013